

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0679/2024
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 10.04.2024	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 16.04.2024			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Verkehrsausschuss	Vorberatung	25.04.2024	Ö
Stadtrat	Entscheidung	15.05.2024	Ö

Betreff: Konzept zur Errichtung von Mobilstationen
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 12. April 2024 gez. Steinkrüger Janina Steinkrüger Beigeordnete
Mainz, 18. April 2024 gez. Haase Nino Haase Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der **Verkehrsausschuss** empfiehlt, der **Stadtrat** beschließt die Beauftragung der Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Errichtung von Mobilstationen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt:

Mit dem Ziel „Mainz wird klimaneutral“ hat sich der Stadtrat seit 2017 über die Verabschiedung des Konzeptes „Masterplan 100 % Klimaschutz“ entsprechende Aufgaben gestellt. Diese wurden durch die Fortschreibung mit Stadtratsbeschluss vom 10.02.2021 (0024/2021/1) gegenüber dem vorangegangenen Masterplan geschärft und in konkretisierte Ziele überführt. Die daraus resultierenden Handlungsfelder definieren auch Maßnahmen im Bereich der Mobilität. Hierzu zählt im Sinne der Verlagerung zum Öffentlichen Personennahverkehr die Verknüpfung und Optimierung klimafreundlicher Verkehre und Förderung der Intermodalität die Errichtung von Mobilitätsstationen bzw. Mobilstationen (Vgl. Maßnahme C3.2). Sie wurden ergänzend dazu auch im „Greencity-Masterplan M³“ als Maßnahme zur Sicherstellung einer optimalen Verkehrsmittelverknüpfung an wichtigen Knotenpunkten verankert. Sie tragen wesentlich dazu bei, Umstiege von unterschiedlichen Serviceangeboten des Umweltverbundes unkompliziert und komfortabel zu gestalten und damit den Verzicht auf das eigene Auto zu erleichtern.

Mobilstationen sind multimodale Verknüpfungspunkte von mehreren Verkehrsmittelanangeboten. Sie konzentrieren räumlich diese Services zu einem sichtbaren, attraktiven und nutzerfreundlichen Gesamtangebot und bieten als sozialer Treffpunkt eine hohe Aufenthaltsqualität. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der Belange von Personen mit eingeschränkter Mobilität. Darüber hinaus sind Mobilstationen ein wesentliches Gestaltungselement in dem Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung. Mobilstationen sollen sich wie in vielen anderen Städten auch in Mainz als sichtbares Zeichen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität etablieren. Durch die Kombination der räumlichen Verknüpfung von Mobilitätsangeboten mit gezielter Kommunikation von Multimodalität sowie den Aufbau einer Informationsplattform sollen Multiplikatoreffekte zugunsten einer zukunftsfähigen Mobilität erzielt werden. Nur attraktive verkehrsmittelübergreifende Angebote schaffen Einladungen an die Menschen, ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig zu gestalten. Entsprechend zieht der Klimaschutzmasterplan einen Umsetzungshorizont bis 2025 vor.

2. Lösung

Gemäß der in Handlungsfeld C3.2 aufgeführten Bausteine soll ein Konzept für Mobilstationen entwickelt werden, das im Sinne einer integrierten Planung die mainzspezifischen Ansprüche und Bedarfe analysiert sowie die daraus resultierenden Anforderungen und übergeordneten Ziele der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Verbesserungspotential der Angebotsstruktur auf den Linien des ÖPNV sowie auf den Elementen der Barrierefreiheit.

Die Konkretisierung dieser genannten Parameter ist ein Konzept für Mobilstationen zu überführen, dass die damit korrespondierenden derzeitigen Standortentwicklungen für E-Tretroller, Carsharing und E-Laden integriert. Durch die entsprechende gemeinsame Betrachtung der einzelnen Services ergeben sich Synergien sowie Zeit- und Kostenersparnis. Darüber hinaus können auch die aktuellen Angebots Erweiterungen der DB Deutschen Bahn berücksichtigt werden, die vor Kurzem auf ihrem Privatgelände des Mainzer Hauptbahnhofs einen sog. MobilityHub errichtet hat, um Sharing-Angebote (E-Tretroller, meinRad, Carsharing, Vespa-Sharing) mit den Bahnangeboten zu kombinieren.

Neben der Betrachtung der Ausstattung der Mobilstationen ist zur Unterstützung und nachhaltigen Förderung der Multimodalität die intuitive Auffindbarkeit der Stationen für alle Interessierten ein essentieller Kernbaustein. Für eine komfortable und niedrighschwellige Nutzung bedarf es ei-

ner einheitlichen wie auch eindeutigen Gestaltung. Dies lässt sich u.a. auch anhand der Erfahrungen mit den meinRad-Stationen nachvollziehen, deren Nutzungserfolg nicht zuletzt in dem hohen Wiedererkennungswert, intermodalen Verknüpfung und der guten Auffindbarkeit begründet liegt. Darum muss auch das Konzept der Mobilstationen neben der funktionalen Ausstattung auch in der Gestaltung analysiert werden. Das Konzept berücksichtigt daher einen Gestaltungswettbewerb, der bereits bestehende Angebote Mainzer Radbügel-Modell, meinRad-Station, book and drive, E-Tretroller usw. optisch bündelt und integriert.

3. Alternativen

Keine

4. Kosten/Finanzierung

Für das Konzept und die Errichtung der ersten Mobilstationen wurden im Haushalt 23/24 bereits 500.000€ eingestellt, von denen 185.000€ auf 2024 übertragen wurden. Es ist vorgesehen, durch die Kommunalrichtlinie des Bundes bzw. über das Landesklimaschutzministerium Fördermittel zu beantragen, da es speziell für die Errichtung von Mobilstationen Komplementärmittel gibt. Auch die explizite Nutzung von Stellplatzablösegebühren wird ebenso geprüft, wie die Fördermöglichkeit im Rahmen der „Innenstadt-Impulse“ zusammen mit der Mainzer Wirtschaftsförderung.

5. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Speziell für Frauen sind Mobilstationen als gut ausgestattete, ausreichend beleuchtete und belebte Orte im öffentlichen Raum notwendig, um die soziale Sicherheit zu erhöhen. Frauen nutzen darüber hinaus den Umweltverbund und damit auch Mobilstationen häufiger als Männer.

6. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Den Nutzenden soll ein reibungslos funktionierendes Netzwerk an Mobilitätsdienstleistungen zur Verfügung gestellt werden. Mobilstationen können hierzu einen erheblichen Teil beitragen. Durch bedarfsgerechte alternative Angebote werden Pkw-Fahrten und damit Emissionen reduziert, die Landeshauptstadt Mainz attraktiver und wird so ein weiterer Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele geleistet.

Das Vorhaben wirkt sich auf eine umweltverträgliche Mobilität fördernd aus, da es dazu beiträgt, den nichtmotorisierten Verkehr zu stärken. Daher wurde die nun vorliegende Maßnahme bereits in den Masterplan 100% Klimaschutz als dringende Maßnahme mit aufgenommen.

Finanzierung